



Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland in Schleswig-Holstein

Erste Ergebnisse der „Besonderen Erntermittlung“ für Getreide von Mitte August 2001
Erntevorschätzungen für Ölfrüchte und Frühkartoffeln von Ende Juli

1. Voraussichtliche Getreide- und Ölfruchternten¹

Fruchtart	Erntemenge			Veränderung Vorschätzung 2001 gegenüber	
	Durchschnitt 1995 - 2000	2000	voraussichtlich 2001	Durchschnitt 1995 - 2000	2000
	1 000 t			%	
Weizen	1 539	1 842	1 846	20	0
Roggen	218	243	228	5	- 6
Brotgetreidearten zusammen	1 757	2 085	2 074	18	- 1
Gerste	600	593	614	2	4
Hafer, Sommermenggetreide und Triticale	91	123	179	97	45
Futtergetreidearten zusammen	691	716	793	15	11
Getreide insgesamt	2 448	2 801	2 867	17	2
Raps und Rübsen zusammen	322	347	362	12	4

¹ vorläufige Ergebnisse der Ertragsmessungen; bei Raps und Rübsen Berichterstattung Ende Juli

Nach Auswertung von 53 % der vorgesehenen Probefelder der „Besonderen Erntermittlung“ (Erntemessung), der zweiten Ernteschätzung der amtlichen Ernteberichterstattung Ende Juli sowie der vorläufigen Anbauflächen der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung im Mai kann in Schleswig-Holstein mit einer gegenüber dem Vorjahr um 2 % größeren Getreideernte von insgesamt 2,9 Mill. t gerechnet werden. Davon entfallen mit über 1,8 Mill. t allein 64 % der Getreideernte auf den Weizen.

Die diesjährige Fläche mit Getreide wurde gegenüber Mai 2000 um 5 000 ha oder 2 % ausgeweitet. Gute Aussaatverhältnisse im Herbst ließen die Fläche mit Wintergetreide auf 304 000 ha ansteigen, aber auch die mit Sommergetreide nahm auf 24 000 ha zu. Abgesehen von einer erheblichen Ausweitung des Triticaleanbaus auf 16 000 ha traten nur geringe Anbauverschiebungen unter den Getreidearten auf. Die Winterweizen, die ertragstärkste Getreideart, erhöhte seine dominante Stellung unter den Getreidearten (58 %) mit einer weiteren Anbauausweitung auf gut 191 000 ha. Die Fläche mit Raps und Rübsen – überwiegend Winterraps – vergrößerte sich nur geringfügig.

Hinweis: Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 3.2

2. Vorläufige Getreide-, Ölfrochtenbaufläche und voraussichtliche Erträge¹

Fruchtart	Vorläufige Anbaufläche 2001	Ertrag			Veränderung 2001 gegenüber	
		Durchschnitt 1995 - 2000	2000	voraussichtlich 2001	Durchschnitt 1995 - 2000	2000
	ha	dt/ha			%	
Winterweizen	191 300	89,2	96,5	95,8	7	- 1
Sommerweizen	1 945	64,4	68,5	66,0	2	- 4
Weizen zusammen	193 246	88,8	96,2	95,5	8	- 1
Roggen	33 362	65,3	67,1	68,4	5	2
Brotgetreidearten zus.	226 607	85,0	91,6	91,5	8	0
Wintergerste	62 685	79,0	81,7	87,3	11	7
Sommergerste	13 037	52,0	54,9	51,4	- 1	- 6
Gerste zusammen	75 722	74,8	77,6	81,1	8	5
Hafer	8 867	56,7	53,7	57,5	1	7
Sommernenggetreide	643	50,7	54,3	54,7	8	1
Triticale	16 467	69,2	71,4	75,5	9	6
Futtergetreidearten zus.	101 700	72,6	74,9	78,0	7	4
Getreide insgesamt	328 307	81,1	86,6	87,3	8	1
Winterraps	88 771	37,0	39,5	40,6	10	3
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	358	21,6	22,3	23,6	9	6
Raps und Rübsen zus.	89 129	36,8	39,3	40,6	10	3

¹ Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

Gute Aussaatbedingungen im Herbst und ein milder Winter ließen die Wintersaaten mit einer guten Bestandesdichte aus dem Winter kommen. Eine gute Niederschlagsverteilung während der gesamten Vegetationszeit ließ die Bestände sehr gut entwickeln. Kühle und feuchte Witterung im Juni und ansteigende Temperaturen im Juli förderten die Kornfüllung aller Getreidearten. Erst Ende Juli setzte bei zunächst überwiegend sonniger Witterung die Ernte der Wintergerste ein. Häufige Regenfälle Anfang August verzögerten und erschwerten die Erntearbeiten und verursachten hohe Kornfeuchten im Erntegut. Die Ernte des Weizens wurde durch eine Hochdruckwetterlage in der letzten Augustdekade begünstigt.

Die Rapsernte (einschließlich Raps als nachwachsender Rohstoff) wird auf 0,36 Mill. t geschätzt. Aufgrund einer Anbauausweitung um 1 % und überdurchschnittlicher Hektarerträge wird die Erntemenge voraussichtlich um 4 % über der des Vorjahres liegen.

3. Niederschläge in % aller Beurteilungen der Berichterstatter Ende Juli

Beurteilung	Getreide, Hülsen- und Ölfrochte		Hackfrüchte, Futterpflanzen und Grünland	
	2000	2001	2000	2001
	%			
zu gering	17	7	32	13
ausreichend	73	86	67	83
zu hoch	10	7	1	3

Auf einer gegenüber dem Vorjahr leicht eingeschränkten Anbaufläche ist mit Frühkartoffelerträgen von 253 dt/ha zu rechnen.